

„Aha.“ Ich gebe mich unbeeindruckt, obwohl ich es bemerkenswert finde, dass ein Junge so viel Einfühlungsvermögen hat. Ich bleibe kurz stehen und tupfe nochmals erst meinen Ellenbogen und dann das Knie mit dem Tempo ab. Beim Aufrichten schaue ich zur Seite und betrachte mir den Knaben aus den Augenwinkeln genauer. Siebzehn, plus, taxiere ich. Groß, schlank, dunkelblonde Haare. Ich mag große, schlanke Jungs mit dunkelblonden Haaren.

„Du hast ja noch den halben Rasen an deinem Lenker.“

Er grinst und popelt die Moosteilchen weg. Ich nicke. Er grinst wieder. Blödmann. Ich werde rot, bis hinter die Zöpfe, die sind ja schon rot. Es ist unangenehm, wenn man weiß, dass man bei der kleinsten Kleinigkeit rot wird. Es ist schon gemein, wie wenig unser Körper manche Emotionen verheimlicht. Bei mir ist es wenigstens so. Kaum spüre ich eine

Gefühlsbewegung, schon steigt mir das Blut in den Kopf, ohne dass ich es verhindern kann.

„Süß.“ Moritz lacht und die Sonne verwandelt seine Augen in tiefblaues Glas.

„Na und?“

„Was und?“ Ich gebe zu, ich bin in diesem Moment mehr auf den Sprecher als auf das Gesprochene fixiert.

„Na, verrätst du mir jetzt deinen Namen?“, er grinst wie Bradley Cooper. „Oder soll ich bei Pippi Langstrumpf bleiben?“

Er lacht wieder, es klingt echt und irgendwie sympathisch.

„Sehr, sehr witzig!“ Ich mache wieder auf genervt, obwohl ich mich mittlerweile ganz wohl bei dem Geplänkel fühle.

„Sag, schon. Komm.“

„Sophie.“

„Na, also. Geht doch.“

Ich will etwas antworten, aber es fällt mir nichts ein. Nichts Witziges, nichts Kluges,

überhaupt nichts. Totale Leere im Kopf, alle Energie fürs Herzklopfen. Pochpochpoch! Also zucke ich nur mit den Schultern und schaue auf den Boden. Da sind unzählige und hochinteressante Sandkörnchen, die ich noch nie gesehen habe. Für die brauche ich jetzt meine ganze Aufmerksamkeit.

„Und du so?“, fragt er.

„Wie, so?“

„Ja, was machst du so?“

„Ich schiebe Rad. Siehst du ja“, lache ich.

„Richtig, hätte ich jetzt gar nicht gemerkt.“

Plötzlich finde ich es schön, mit ihm herumzualbern. Tut richtig gut und lenkt mich ab. Moritz greift in die Gesäßtasche seiner Jeans.

„Möchtest du einen Kaugummi?“ Er hält mir einen Silberstreifen unter die Nase. Erst zögere ich, dann greife ich zu und stecke ihn in den Mund. Ich mache eine Kaugummiblase und lasse sie platzen. Dann ist es wieder still. Nur

vom nahen Tennisplatz fliegt das monotone „Plopplop“ der Bälle zu uns auf die Straße, man kann es bis zur Kreuzung hören. Da bleibe ich stehen und zeige nach links. „Hier muss ich weg“, sage ich.

„Ich komme noch ein Stück mit, wenn's recht ist“, sagt Moritz.

„Okay!“, erwidere ich. Er kommt noch ein Stück mit? Mensch, das ist sogar okay im Quadrat, denke ich. Wir gehen nebeneinander. Ab und zu kommt ein Auto die schmale Straße entlang. Dann müssen wir hintereinander schieben. Doch schnell ist Moritz wieder neben mir und schaut mehr zu mir, als auf die Straße. Es kommt mir kurz wie ein Wimpernschlag vor, als wir auf das Kopfsteinpflaster in unsere Straße einbiegen. Die Häuser in unserer Gegend sind größtenteils Backsteinvillen mit weißen oder grauen Fenstern und Haustüren. Die meisten Gärten sind geschmackvoll mit Stauden und

Sträuchern angelegt. Bei manchen führt eine gepflegte Buxhecke zur Eingangstür. Moritz begleitet mich schiebender Weise bis zu unserem Gartentor. Die Verletzung habe ich fast vergessen. Statt das Tor aufzumachen, bleibe ich stehen. Darauf hat Moritz scheinbar gewartet. Er lehnt sein Fahrrad an den Gartenzaun. Da huscht Rambo, der schielende, weiße Nachbarskater aus der Buchenhecke. Während Moritz „Miez-Miez!“ ruft und der Katze hinterherschaut, lasse ich den Rucksack von meiner Schulter gleiten. Ich krame nach dem Toröffner, durchwühle den raschelnden Inhalt. Nichts. In der rechten Außentasche vielleicht? Nein. In der linken? Auch nicht. Irgendwie bin ich ein wenig durch den Wind. Nochmals ein Versuch im Inneren des Rucksacks. Da ist er doch. Moritz grinst. Oder ist es doch kein Grinsen? Egal. Ich warte, dass er etwas sagt. Stattdessen greift er in die Hosentasche. Er holt sein Handy heraus.